

genau zu überlegen und sich dabei auch bewusst zu sein, dass - wollte man das, [was ihre Truppen getan], als Transgression bezeichnen - sie ihre eigenen Vorfahren ins Unrecht setzen würden.¹

1) Briefschluss fehlt

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 265-267 - Blatt 265^v leer

148

1715 Juni 7., Karthause Ittingen

A

BRIEF VON IGNAZ [JOSEF] RUEPPLIN [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Sein vorletztes Schreiben vom 6. ds. habe er hier während des Mittagessens erhalten. Es tue ihm leid, dass er ihm das von ihm verlangte Original noch immer nicht überschicken könne, hoffe aber, dieses kommenden Dienstag durch den Luzerner Boten an [P.] Statthalter [Fintan] Knopfli [in Rheinau] übersenden zu können. Das Schreiben sei nämlich - nachdem davon ein Auszug erstellt worden sei - zuerst an Schultheiss [Jakob] Balthasar [von Luzern] geschickt worden. Damit habe er beabsichtigt, "*selbigem Zu Zeigen, was von dem Gegentheil [neugl. Orte] auf diserer Wahr, worauf die Cath. lobl. Ohrt sich getrösten, für Ein Spoth gelegt werde*". Er habe Balthasar jedoch gebeten, ihm das Original morgen abend wieder zurückzuerstatten, damit er dieses dann unverzüglich an ihn, [Zurlauben], weiterleiten könne. Hoffentlich würden nun die Feiertage das ganze nicht verzögern. Indessen könnte er sich auch auf die von ihm eigenhändig erstellte Kopie verlassen. Er bedaure, dass er ihn kürzlich nicht habe in Rheinau aufsuchen können.

Seiner Gattin [Maria Barbara Zurlauben] übermittle er die besten Grüsse. Knopfli werde mit der nächsten Ordinari-Post Antwort erhalten.

Original, teils in franz. Sprache
AH 25, 268-269 - Blatt 269^v leer